

GUITAR 03/2015

Nur vom Feinsten

Mit dem Red Secret Pro präsentiert Secret Audio ein Pedal, das kompromisslos auf Qualität gezüchtet ist und mit beeindruckenden Details aufwartet. Das alles hat natürlich seinen Preis. Aber dafür gibt es auch viel Gegenleistung.

„Quality exists, when the price is long forgotten.“ Diesen Spruch des Rolls-Royce-Mitbegründers Frederick Henry Royce zitierten einst bereits die Werbetexter von Mesa/Boogie, um ihre Produkte zu bewerben. Die Macher von Secret Audio sehen das ähnlich und haben bei der Entwicklung des Red Secret Pro die Devise ausgegeben: nur vom Feinsten. Dazu gehören hochwertige Bauteile wie das einteilige, aus einem Alublock gefräste Gehäuse mit seiner roten Eloxierung und der Laserbeschriftung. Neben einer individuellen Seriennummer fällt auf, dass etwa die beiden Fußschalter ohne Muttern montiert sind. Das Geheimnis: Die Gewinde für die Schalter und Potis sind bereits ins Gehäuse gefräst. Dass die Red Secrets komplett von Hand gebaut werden, liegt auf der Hand. Ein echtes Schmuckstück „Made in Germany“ also.

Neben dieser Edelbestückung sind es aber auch Details wie die LEDs, die zeigen, wie viele Gedanken sich das kleine Team gemacht hat. Die Leuchten gehen niemals ganz aus, das Licht des ausgewählten Kanals schimmert auch im Bypass-Modus dezent und lässt den Spieler so nie im Dunkeln tappen – speziell für die Bühne eine sehr gute Lösung für einen Zweikanaler.

Interessant ist auch das Konzept des Ton-Reglers: Bei Rechtsanschlag dominieren die Mitten und sorgen damit für einen bluesigen, durchsetzungsfähigen Ton. Links stehen eher die Bässe im Fokus – in Kombination mit den vorhandenen Höhen ertönt dabei ein leicht scoopiger Ton. Dennoch hält sich alles im Rahmen. Für Extremeinstellungen à la Pantera und Consorten ist das Red Secret Pro nicht gedacht. Vielmehr agiert es feinfühlig, effektiv und stets musikalisch – und ist mit der Ein-Knopf-Konzeption bei Bedarf schnell und einfach nachzuregeln.

Insgesamt sechs Regler sitzen auf dem Red Secret Pro. Pro Kanal stehen Pre (Verzerrung), Tone und Post (Lautstärke) zur Verfügung. Kanal 1 mit seiner gelben LED ist soundmäßig wie der Ur-Red-Secret abgestimmt, Kanal 2 (rot) um einiges heißer. Angewählt werden die Kanäle über den Select-Schalter, rechts daneben sitzt der True-Bypass-On/Off-Switch.

Potis und Schalter sind von extrem schwerer Qualität – die Gefahr, dass man seinen Sound durch bloßes Berühren verstellt, ist damit quasi ausgeschlossen. Versorgt wird das Pedal ausschließlich via Netzgerät, ein Batteriebetrieb ist nicht vorgesehen. Im Gegensatz zur ersten Version haben die Macher von Secret Audio dem Red Secret Pro allerdings kein Netzteil mitgegeben. Das kann man durchaus bedauern, es hat aber einen nachvollziehbaren Grund. Im Interview auf der kommenden Seite erzählen sie, warum sie in diesem Fall darauf verzichtet haben. Für den Test kam ein Standard-Boss-Netzteil zum Einsatz.

Das Red Secret Pro ist größer und schwerer als die meisten Effektgeräte und stellt sich damit dem allgemeinen Trend zur Miniaturisierung entgegen. Erhaben statt kompakt, könnte man sagen. Durch den zweiten Kanal erweitern sich die Möglichkeiten des Pedals im Vergleich zur Urversion natürlich um ein Vielfaches. Vor allem die Abstimmung der Zerrgrade in Kombination mit den sensiblen Ton-Reglern eröffnen dem erfahrenen Spieler jede Menge Möglichkeiten. Ob Blues, Rock oder härtere Klänge – in Kombination mit einem guten Einkanaler stehen damit drei exzellente Sounds zur Verfügung. Wie bei der Hardware wurden auch hier keine Kompromisse gemacht.

Das Red Secret Pro ist ein wahrlich außergewöhnliches Pedal, das sicher seine Freunde finden wird. Mit seinem Konzept und seinem Preis richtet es sich natürlich in erster Linie an gesetztere Sound-Gourmets. Dennoch sollten sich auch Gitarristen ohne den passenden Geldbeutel dieses Teil einmal näher anschauen – und sei es nur, um mal zu sehen, was machbar ist, wenn man sich auf keine Kompromisse einlassen will.

---

Das bleibt hängen

Das Red Secret Pro ist weit mehr als nur ein weiterer Verzerrer. Der Zweikanaler lotet vielmehr Grenzen aus. Was ist möglich, wenn man sich ungehemmt alle Wünsche erfüllt? Die Antwort: einiges. Auch wenn es durch seinen Preis und seine Auflagen ein Nischenprodukt ist und bleiben wird: Schön, dass es heute noch Firmen gibt, die abseits der gängigen Pfade unterwegs sind und nicht die nächste, noch billigere Version eines Standard-Verzerrers auf den Markt werfen. Denn davon gibt es ja wahrlich schon genug.

Chris Hauke